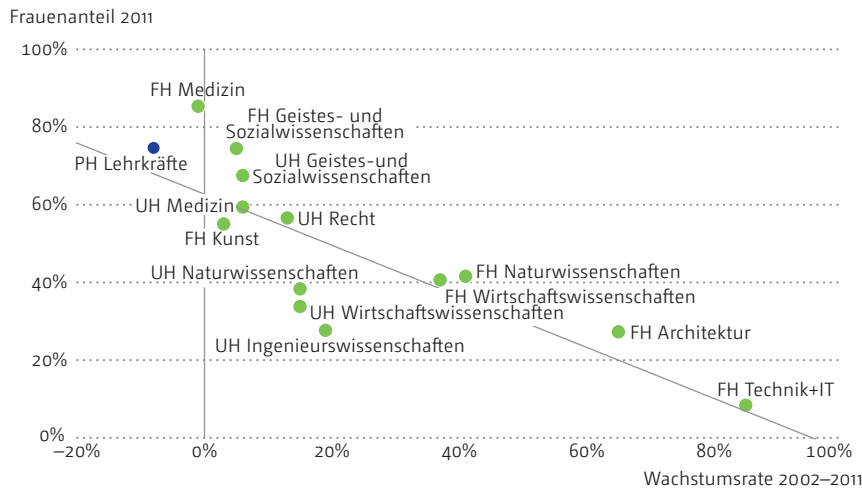


231 Entwicklung der Frauenanteile nach Fachbereichsgruppen, 2002–11

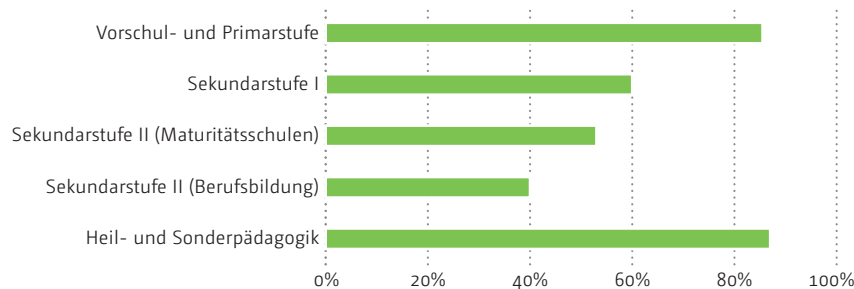
Daten: BFS; Berechnungen: SKBF



Beim Geschlechterverhältnis an den pädagogischen Hochschulen zeigt sich das bekannte Muster, dass der Frauenanteil mit der Höhe der angestrebten Unterrichtsstufe abnimmt (→ Grafik 232). Die Studiengänge der Heil- und Sonderpädagogik werden fast ausschliesslich von Frauen belegt.

232 Frauenanteile PH-Studierende 2005–2011 nach Studiengang

Daten: BFS



Die sogenannte Feminisierung der Lehrerschaft, also der steigende Frauenanteil unter den Lehrpersonen, ist das Resultat einer langfristigen, kohortenabhängigen Entwicklung. Das heisst der Frauenanteil ist über die Zeit von Kohorte zu Kohorte stetig gestiegen (Eckert, 2006). Das bedeutet aber auch, dass ein Ausgleich des Geschlechterverhältnisses nur langfristig bei konstant höherem Anteil an Männern unter den Studierenden möglich wäre.

Migrationsstatus

An den pädagogischen Hochschulen finden sich ausgesprochen wenig ausländische Studierende. Im Volksschulbereich sind es lediglich gut 8%. In den Studiengängen für die allgemeinbildende Sekundarstufe II sind es mehr (→ Grafik 233). Hier fallen vor allem die etwa 10% ausländischen Studierenden ins Gewicht, die erst fürs Studium in die Schweiz kommen und ihr Hochschulzugangsdiplom im Ausland erworben haben. Dies dürfte mit einzelnen Kooperationsprojekten zu erklären sein, die gewisse grenznahe PH mit dem benachbarten Ausland pflegen. So bietet etwa die PHTG in Koopera-